

105-jähriger Schwimmverein als Gastgeber

Dachorganisation von **44 Vereinen** im Bezirk tagt in Münsterbusch und bestätigt dabei einen Teil seines Vorstands. Nach wie vor Streit mit Wasserspringern.

Stolberg. Der Schwimmbezirk Aachen ist die Dachorganisation von 44 regionalen Schwimm- und Wassersportvereinen. Er zählt rund 16000 Mitglieder und umfasst neben dem Gesundheitssport die Sportarten Schwimmen, Wasserball, Synchronschwimmen und Wasserspringen. Sein Bezirkstag fand jetzt im Münsterbuscher Pfarrheim statt.

Gastgeber war der Stolberger Schwimmverein. Sein Ehrenvorsitzender Manfred Amelong nutzte die Begrüßung, um die rund 40 Delegierten mit der Geschichte des Kupferstädter Schwimmvereins vertraut zu machen. Schwerpunkt der Amelong-Ansprache war die Entwicklung des 1910 gegründeten Vereins, der anfänglich für seinen Trainings- und Sportbetrieb das frühere Freibad Bernardshammer und die an der Grüntalstraße gelegene einstige Schwimmhalle, heute ein Hotel, genutzt hatte.

Um die Delegierten nicht mit ausufernden und wenig abwechslungsreichen Berichten zu langweilen und das Prozedere zu vereinfachen, hatte der Schwimmbezirk schon im Vorfeld der Versammlung eine 72-seitige Broschüre – auf dem Titelblatt ist die Burg Stolberg zu sehen – drucken und an die Delegierten versenden lassen. Eine Broschüre, die nicht nur den Vorstandsbericht enthielt, sondern die Besucher auch mit den Berichten der Fachwarte Schwimmen, Wasserspringen, Wasserball und Synchronschwimmen vertraut machte. Des Weiteren sind in dem Heft die Aktivitä-

von Seiten des Vereins WSC Städte-region Aachen, der ebenfalls einzelne Punkte des Conventz-Berichts bemängelte. Ohne zu einer sachlichen Einigung zu kommen – laut Vorstand schwelt der Streit mit den wasserspringenden Vereinen schon seit dem Jahr 2010 – wurde die heftig und teilweise persönlich geführte Diskussion einem Antrag zufolge schon nach wenigen Minuten abgebrochen.

Bestandteil der Versammlung waren auch Wahlen und Ehrungen (siehe Box). Eröffnet hatte die Versammlung das Ehrenmitglied des Schwimmverbandes NRW, Dr. Fritz-Günter Schauwienhold. Er hatte in den Mittelpunkt seiner Ansprache die Leistungen und Verdienste gestellt, die der Schwimmbezirk in den Bereichen Jugendarbeit und Schwimmausbildung erbringt. Schauwienhold würdigte sie als wichtigen gesellschaftlichen Beitrag mit hoher Bedeutung. Abgeschlossen wurde die Versammlung, die der Vorsitzende des Schwimmbezirks Aachen, Ingo Braun, leitete, mit einer Satzungsänderung: Die Jugendordnung wurde um einige Passagen erweitert, die beispielsweise konkreter als bisher das Vertreterrecht regeln. (dö)

Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt

Bei den Neuwahlen wurden Klaas Auhagen (2. Vorsitzender), Simone Pes (Kassenwartin), Gabi Dreiner

Bereichen Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport wiedergegeben. Aber auch der Schulsport fand seine Berücksichtigung.

Eine massive Kontroverse entstand, als der Fachwart Wasserspringen, Christian Conventz, seinen Bericht vorstellte. Professor Dr. Gernot Marx, der als Sprecher den SV Neptun Aachen vertrat, bezeichnete den Bericht von Conventz als sachlich falsch und sprach dem Fachwart im Namen des Vereines SV Neptun sein Misstrauen aus. Kritik kam aber auch

(Fachwartin Schwimmen) und Stephanie Preetz (Fachwartin Schule und Verein) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Als Nachfolgerin von Melanie Herwarts, die aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte, wurde Lea von Meer als neue Fachwartin Synchronschwimmen gewählt.

Mit der Ehrennadel des Schwimmbezirkes Aachen wurden Melanie Herwarts und Christian Conventz ausgezeichnet. Die Sportlerehrung erhielt die Synchronschwimmerin Katharina Groh.



Ziehen an einem Strang: Dr. Fritz-Günter Schauwienhold, Wolfgang Lang, Klaas Auhagen und Tim Detert (hinten v.l.), Simone Pes, Stephanie Preetz und Gabi Dreiner (Mitte v.l.), Gertrud Wollgarten, Christian Conventz, Melanie Herwarts und Ingo Braun (vorne, v.l.).

Foto: T. Dörflinger